# Institutioneller Rassismus in der Deutschen Gesellschaft:

Was nicht sein darf, das nicht sein kann.

Larissa Nägler, Denktag, 26.11.2018

#### Rassismus

#### Spektrum

- Individueller Rassismus.
- Gruppaler Rassismus: Institutioneller Rassismus/ Struktureller Rassismus

Interindividuell — Intergruppal

### Individueller Rassismus





"Ali, das (die Farbe) kriegst du nicht durch Waschen weg."

"Wo kommen sie her?" "Und wann gehen sie zurück?"

"Du wärst doch sicher eine gute Sozialarbeiterin."

→ Beruht auf individuellen Einstellungen.
 → Opfer und Täter begegnen sich auf individueller Ebene.

ttps://www.google.com/urlisa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ed=2ahUKEwjyvs7J8PHeAhVPbVAKHRTKCwQQjRx6BAgBEAU&url=https%3A%2F%2Fef-

## Gruppaler Rassismus

- Beruht auf Einstellung einer Gruppe, z.B. Institution.
- Betrifft oder schadet einer gesamten Gruppe, Migranten, Schwarze Menschen, Menschen mit ausländischem Namen,...

→ Opfer und Täter begegnen sich auf gruppaler Ebene. Beispiel: Institutionellen Rassismus.

#### Institutioneller Rassismus

Beispiel Südafrika: Apartheid Policy

• Group Areas Act: Apartheid Politik bestimmte wo Menschen leben

**BLANKE GEBIED** 

und arbeiten dürfen.

→ Ziel: ,Racial Segregation'.

Heute: ,Informal Segregation'
Strukturelle Diskriminierung/Segregation verwoben mit ökonomischen Nachteilen.

#### Institutioneller Rassismus

McPherson Bericht, England, 1999:

"das kollektive Versagen einer Organisation, für Menschen bezüglich ihrer Hautfarbe, Kultur, Religion und ethnischen Herkunft [oder Zuschreibung] geeignete und professionelle Leistungen und Angebote zu erbringen. Er lässt sich in Prozessen, Einstellungen und Verhaltensweisen festmachen, welche auf eine Diskriminierung hinauslaufen und durch unbewusste Vorurteile, Ignoranz, Gedankenlosigkeit und rassistische Stereotypen, die oben genannten Personen individuell oder kollektiv benachteiligen."

- Benachteiligung von People of Color (Gruppen).
- Durch Gesetze und Vorschriften von Institutionen: Staatlich (z.B. Regierung, öffentliche Schulen), privat (z.B. Zeitarbeitsfirmen).
- Häufig ,ohne Absicht' (automatischer, unbewusster Vorgang).
- → Institutionalisierung der Einführung von Unterschieden zwischen Eigen und Fremdgruppe.

#### Institutioneller Rassismus

- Institutionen erschaffen und nutzen eine Struktur um rassistische Ungleichbehandlung auszuüben.
- Institution: Ausführendes Organ von Rassismus.
- Struktur: z.B. Staatliche Rechtsnormen, z.B.:
  - Niedrigerer Sozialhilfesatz f
     ür Asylbewerber\_innen (bis Sommer 2012),
  - Residenzpflicht (gesetzliche Verpflichtung von Asylbewerber\_innen, den Umkreis ihrer zuständigen Behörde nicht zu verlassen),
  - Gastarbeiter nicht eingeladen als Einwanderer, sondern um ein bestimmtes Jobsegment zu bedienen (unqualifizierte Industriearbeit = "Ausländerjobs").
- → Institutioneller Rassismus basiert auf rassistischen Strukturen.

# (Wo) gibt es Institutionellen Rassismus in Deutschland?

#### Beispiel Pisa Studie:

Schüler\*innen aus Familien mit Migrationsgeschichte schneiden im Deutschen Schulsystem erheblich schlechter in naturwissenschaftlichen Fächern ab.

- Unterstellung: Sprachdefizit.
- Folge: Andersbehandlung o.a. "Othering" und Ausschluss von Schüler\*innen of Color; Geringere Empfehlung an weiterführende Schulen bei gleicher Leistung.

- Unterstellung: Disfunktionale Familienstruktur.
- Problem: Forschung aus Kommunikationspsychologie zeigt, dass Lehrer\*innen bereits anhand von Vornamen das Verhalten und Kompetenzen oder Kompetenzpotenziale eines Kindes ableiten und ihr Verhalten anpassen.
- Folge: ,Stereotype threat' wird zur Selbst-erfüllenden Prophezeiung. Angst davor negativen Stereotypen der eigenen Gruppe zu entsprechen wird zur tatsächlichen Barriere.
- → People of Color sehnen sich häufig danach als kompetent wahrgenommen und respektiert zu werden.

• Unterstellung: Schüler\*innen aus Familien mit Migrationsgeschichte sind Interkulturalitätsexpert\*innen.

• Folge: Fokus auf und evtl. Förderung von Stereotype statt individueller Kompetenzen.

• Lösungsansatz: Modelprojekt ""Anlaufstelle Antidiskriminierung und Diversity an Schulen (ADAS)" in Berlin (seit 2016).

- Vorteil unabhängige Anlaufstelle:
  - niedrigschwelligen Zugang für Betroffene,
  - interveniert im Konfliktfall,
  - kooperiert eng mit den einzelnen Schulen,
  - berät und unterstützt diese beim Aufbau eines umfassenden Beschwerdemanagements
  - kann Schulen bei Bedarf weiterführende Angebote vermitteln.

- Im Parlament: Akzeptanz von Parteien mit rechtsextremistischem Gedankengut (AfD).
- Migrationspolitik:
   Ausschluss vom Arbeitsmarkt für nicht anerkannte geflüchtete Menschen durch
   Sozialamt.
- Verwaltungspolitik: Verweigerung der Umbenennung postkolonialistischer, rassistischer Straßennamen (Vgl. Apothekennamen).



• Beispiel Racial/Ethnic Profiling:



Stichprobenartige, Verdachtsunabhängige Personenkontrolle.

Wenn das physische Erscheinungsbild, etwa Hautfarbe oder Gesichtszüge, einer Person als Entscheidungsgrundlage für polizeiliche Maßnahmen wie Personenkontrollen, Ermittlungen und Überwachungen heranzuziehen.

Auf Grundlage § 22 Abs. 1 a BPolG:

"Zur Verhinderung oder Unterbindung unerlaubter Einreise in das Bundes gebiet kann die Bundespolizei (…) soweit auf Grund von Lageerkenntnissen oder grenzpolizeilicher Erfahrung anzunehmen ist, (…) jede Person kurzzeitig anhalten, befragen und verlangen, daß mitgeführte Ausweispapiere oder Grenzübertrittspapiere zur Prüfung ausgehändigt werden, sowie mitgeführte Sachen in Augenschein nehmen."

- Zweck: Migrationskontrolle.
- Ziel: Begehen von Stradtaten verhindern, Störung der öffentlichen Ordnung verhindern.

#### Probleme:

- "Unerlaubt" = Nicht-Deutsch wird anhand von Sprache oder Aussehen festgemacht.
- Inaugscheinnahme" suggeriert Selektion anhand von phänotypischen Merkmale.
- Ermächtigt Bundespolizist\*innen selektiv vorzugehen, ohne das Verhalten einer Person zum Anlass ihrer Kontrolle nehmen zu müssen.
- "Kontrolle beruht auf Erkenntnissen (Statistiken) von vorangegangenen Ermittlungen und Erfahrung.
- Häufig Unklarheit über räumliche Anwendbarkeit.
- → Verdächtige dürfen frei ausgewählt werden.
- → Subjektive Erfahrung und Intuition als weitere gesetzliche Alternative, macht objektive richterliche Überprüfung fast unmöglich.

#### Probleme:

- Personenkontrolle als Kompensation für den Wegfall innereuropäischer Grenzen scheint unverhältnismäßig ("Melki" Urteil).
- Eingriffsbefugnis (ins Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung) durch Racial Profiling ist der potentiellen Gefahr nicht angemessen: Haben die Betroffenen einen konkreten Anlass für den Eingriff gegeben?
- Geht am Gesetzeszweck vorbei (0.57% Erfolgsquote).
- Bestehende Stereotype werden öffentlich bekräftigt.
- > Schaden an Menschenwürde der durch Racial Profiling entsteht ist zu hoch.

→ Lösungsansätze:

Petition des ISD zur Umsetzung von Gleichbehandlung bei Racial Profiling.

Lösungsansätze: Beispiele Handlungsempfehlungen aus McPherson Bericht:

- <u>Transparenz, Verantwortlichkeit und Wiederaufbau von Vertrauen in die Polizei</u>
- Zusammenarbeit mit Angehörigen und Zeug\_innen
- Einstellungsverfahren und Beschäftigung
- Melden und Erfassen von rassistischen Vorfällen und Straftaten
- Kontrolle der Personalien
- Polizeiliche und gerichtliche Verfolgung von rassistischen Straftaten

# Institutioneller Rassismus im Rechtssystem

**NSU:** 

Warum verliefen polizeiliche Ermittlungen trotz konkreter Hinweise auf rechtsextremistische Täter im Sande?

Warum wurden People of Color stattdessen verdächtigt?

#### Institutioneller Rassismus durch private Institutionen

• Diskotheken:

"Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V." führt Test zu rassistischer Einlasspolitik in Diskotheken durch (2015).

• Zeitarbeitsfirmen: Meist geflüchtete Menschen mit Duldung oder jene die sehr lange auf Aufenthaltserlaubnis warten mussten.

Warum gibt es institutionellen Rassismus?	

# Ursachen: Was nicht sein kann, das nicht sein darf...

- Abwehrhaltung.
- Verdrängung.
- Grundbedürfnis nach positiver sozialer Identität.
- Gruppenpsychologische Prozesse: Groupthink.
- → Kompensation für Schuldgefühle/ Täterschaft: Verleumdung.
- → Analytisch: Re-inszenierung alter Rassismusproblematik.
- → Historische Dimension: Beamte die bereits zu NS Zeit tätig waren setzen Rassismus fort.

## Lösungsansätze

- Perspektivendivergenz aufbrechen um Institutionellen Rassismus anzuerkennen.
- Teilhabe von Betroffenen kann rassistische Wissensbestände aufbrechen.
- Unabhängige Beschwerdestellen.
- → Meinung von Rassismusbetroffene einbeziehen, ernst nehmen.

# Schlussfolgerung

- Institutioneller Rassismus ist ungleich schwieriger zu erkennen als individuelle Formen von Diskriminierung und benötigt andere Bearbeitungsansätze.
- Diskriminierung durch Behörden, Ämter, Schulen und die Polizei sind besonders schwerwiegend.
   Es wirkt ein Macht- und Abhängigkeitsverhältnis.
- Änderungen von institutionellen Regelungen können Bewusstseinsveränderungen bewirken.

#### Vielen Dank

"Rassismus ist nichts, was einfach auftaucht in einer Gesellschaft oder zufällig da ist in einer Gesellschaft, sondern wenn es da ist, dann ist eine Gesellschaft entweder rassistisch oder nicht."

(Franzt Fannon)

### Quellen

• Deutsches Institut für Menschenrechte: <u>Studie ""Racial Profiling"</u> – Menschenrechtswidrige Personenkontrollen nach § 22 Abs. 1 a Bundespolizeigesetz", 2013

#### Juristische Kontext

- Europa: EU- Richtlinien zum Gleichbehandlungsgesetz
- Deutschland, 2016: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- International: Europäische Menschenrechtskonvention, UN Antirassismus Konvention überwachen und evaluieren Lage zu institutionellem Rassismus.

### Podium

• Persönliche Erfahrgung: Ticketkontrolle bei Zugfahrt.

- <u>Ziel</u>
- Ost und West Ausrichtung und Beurteilung ihrer Interkulturarbeit. Näherkommen, verstehen, zusammenschließen.
- Kritischer Austausch und Lernen.

•

- Leitfragen:
- Umgang des Ostens mit der zunehmenden kulturellen Vielfalt? (Frau Pallas)
- Ihre Sicht auf den Diskurs aus westlicher Seite. (Frau Pallas)
- Fremdenfeindlichkeit vor und nach der Wende? -> historische Perspektive (Frau Pallas)
- Welche Rolle spielt Kulturarbeit in der aktuellen gesellschaftlichen Situation (Herr Prof. Baecker)?
- Bedeutung speziell ländlicher Kulturarbeit -> runterbrechen auf Praxisansätze (Herr Prof. Baecker)
- Gemeinsamkeiten / Unterschiede in Ansätzen ländlicher Kulturarbeit Raum West/Ost -> gemeinsame Ansätze? Was kann Kulturarbeit im ländlichen Raum bewirken? Gibt es Probleme und Herausforderungen durch Zuwanderungen in ländlichen Gebieten? (Herr Prof. Baecker)
- Eigene Erfahrungen, West- und Ostdeutsche Befindlichkeiten, Praktische Arbeit in West und Ost (Frau Nägler)
- Werden unterschiedliche Kulturen geltend gemacht in der praktischen Arbeit? Wie könnten sie geltend gemacht werden? (Frau Nägler)

• Welche Konzepte zur interkulturellen Arbeit existieren / werden entwickelt? Wie wird die Stadtgesellschaft in Chemnitz / Dresden einbezogen? (Frau Kubigsteltig / Herr Bihari)